

Bürgerstiftung gibt Anschub

Kleines Kaufhaus steht in den Startlöchern

Vechta(lc) – Mit 7000 Euro hat die Bürgerstiftung Vechta dem „Kleinen Kaufhaus“ an der Kronenstraße gestern einen weiteren Anschub gegeben. Denn langfristig soll sich das Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) selbst tragen. Für die Zukunft sicherte der Vorsitzende der Vechtaer Bürgerstiftung, Hans Tabeling, dennoch weitere Unterstützung zu.

Das Angebot des „Kleinen Kaufhauses“ richtet sich besonders an Bedürftige. Denn hier sollen unter anderem gebrauchte Kleidung, altes Geschirr oder ausgemusterte Kinderwagen und Haushaltsgeräte zu günstigen Preisen verkauft werden. „Wir verteilen keine Almosen“, sagt Waltraud von Laer, Vorsitzende des SkF. Jeder, der im Kleinen Kaufhaus einkauft, sei ein Kunde wie jeder andere. Können Kunden ihre Bedürftigkeit nachweisen, erhalten sie jedoch auf

alle Waren 30 Prozent Rabatt.

Schon gestern füllten sich die 160 Quadratmeter des Ladengeschäftes mit gespendeten Kleidungsstücken, Einrichtungsgegenständen und Möbelstücken. „Wir sind auf Spenden angewiesen“, erklärte die Koordinatorin des SkF, Marianne Schwill. Selbst die Regale, in denen die ehrenamtlichen Helfer die Waren verstauen, seien von einem Vechtaer Geschäftsmann gespendet worden. Die Erlöse aus dem Verkauf der Waren sollen wiederum die Betriebskosten des Kaufhauses decken. 30 bis 40 ehrenamtliche Helfer sollen das Kaufhaus zum Leben erwecken und in Zukunft auch die „Schichten“ im Ladengeschäft übernehmen.

„Wir wünschen uns solche Projekte“, sagte Josef Kleier, Geschäftsführer der Vechtaer Bürgerstiftung. Mit der Unterstützung von 7000 Euro investiere



Hilfe für den Start Josef Kleier, Hans Tabeling und Martina Jasnoch (2., 3. und 4. von links) übergaben im Namen der Bürgerstiftung Vechta 7000 Euro an Marianne Schwill, Waltraud von Laer, Bernd Füsler und ehrenamtliche Helfer des Sozialdienstes katholischer Frauen. Foto: Chowanietz

man zehn bis 15 Prozent des Jahresbudgets der Stiftung, so Kleier.

In der Planungsphase sahen sich die Macher vom SkF soziale Kaufhäuser in Bersenbrück, Quakenbrück und Meppen an –

auch um „Anfängerfehler“ zu vermeiden, erklärte Bernd Füsler vom Organisatoren-Team. Eines stand jedoch von vorneherein fest: „Das Kaufhaus soll keine Rumpelkammer werden“, sagte von Laer. Die „Haltestelle“, die

Teestube für psychisch Erkrankte, ist mit Eröffnung des Kaufhauses am 24. April im selben Gebäude untergebracht. Die Babykleiderkammer des SkF wird in das „Kleine Kaufhaus“ eingegliedert.

KOMMENTAR



VON
CHRISTOPH
FLOREN

Notwendiges Engagement

Bedürftigkeit – dieses Wort scheint bei aktuell gut vier Prozent Arbeitslosigkeit im Kreis Vechta und einer Positionierung inmitten der „Boomregion Oldenburger Münsterland“ zunächst nicht zum täglichen Sprachgebrauch zu gehören. Doch Institutionen wie der Sozialdienst katholischer Frauen in der Kreisstadt wissen es besser. Ihre Klientel, seien es nun Mittellose, die im Frauenhaus Zuflucht gefunden haben, oder die Zahl der Arbeitnehmer, deren reguläres Einkommen kein Auskommen mehr ermöglicht, wächst beständig, mitten unter uns. Daher verweist ein Projekt wie das „kleine Kaufhaus“ auf ein Stück Realität, vor der wir auch auf unserer „Insel der Glückseligkeit“ die Augen nicht verschließen können.

@ Den Autor erreichen Sie unter floren@infoautor.de

KURZ NOTIERT

Konzert für Kirche

VECHTA – In der Reihe „Singen und spielen für die“

Einsatz für „kleines Kaufhaus“

SOZIALES Gemeinnütziges Projekt – Kundenkarte mit Rabatt für Bedürftige

Ehrenamtliche stellen den Betrieb der Einrichtung in Trägerschaft des SkF-Vechta sicher. Die „Bürgerstiftung“ unterstützt die Idee.

VON CHRISTOPH FLOREN

VECHTA – „Einkaufen gehen – keine Almosen empfangen“: Diese Idee steht hinter dem „kleinen Kaufhaus“ in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) Vechta. Die „Bürgerstiftung“ der Kreisstadt unterstützt das Vorhaben, für das die Planungen seit Januar 2009 laufen, mit „einer Anschubfinanzierung“ in Höhe von 7000 Euro, so ihr Vorsitzender Hans Tabeling am Dienstag, 6. April. Tabeling sicherte zu, die „Bürgerstiftung“ werde auch in Zukunft ein offenes Ohr für das auf Nachhaltigkeit ausgelegte Engagement haben.

Viele potentielle Kunden

Kunde sein, kann vom Konzept her im „kleinen Kaufhaus“ jedermann. Bedürftige, etwa aus Kreisen der SkF-Klientel, erhalten eine Kundenkarte, die 30 Prozent Rabatt auf den Warenpreis gewährt. Zum Erhalt der Gemeinnützigkeit gemäß der Bestimmungen des Finanzamtes müssen 75 Prozent Bedürftige bedient werden. Gebrauchte,



Im Namen der „Bürgerstiftung Vechta“ überreichte deren Vorsitzender Hans Tabeling (3. von links) dem Team vom „kleinen Kaufhaus“ eine 7000 Euro-Spende.

BILD: CHRISTOPH FLOREN

gut erhaltene Waren gibt es im Gebäude Kronenstraße 9, gegenüber dem SkF-Domizil, ab Sonnabend, 24. April, zu festgesetzten Preisen. Das Sortiment auf 160 Quadratmetern Verkaufsfläche reicht von Bekleidung, bis zu funktionsfähigen, geprüften Elektrogeräten. Die seit mehr als 20 Jahren vom SkF-Vechta betriebene „Babykleiderkammer“ geht im „kleinen Kaufhaus“ (öffnungszeiten: montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr,

sonnabends 9 bis 13 Uhr, jeweils mit Annahme von Warenspenden) auf.

Angebot mit Perspektive

Im gleichen Gebäude wird auch die im Haus Kronenstraße 5 betriebene Teestube für psychisch Kranke untergebracht sein. Sie trägt sich selbst. Darauf ist auch „Das kleine Kaufhaus“ (Tel. 04441/92900) ausgelegt. Eine Mannschaft von 30 bis 40 Ehrenamtlichen „stemmt“ das

Projekt. Verantwortlich zeichnet ein aus Marianne Schwill, Bernd Fuser und Inge Orlowsky, der Ideengeberin, bestehendes Team. Der Frühjahrsmarkt als Eröffnungstermin wurde bewusst gewählt, so die SkF-Vorsitzende Waltraud von Laer. Dann lernen Vechtaer und Gäste das neue Angebot für Menschen mit kleinem Budget kennen.

→ @ Mehr Informationen auch unter www.skf-vechta.de